

Voranschlag 2010

Sperrfrist: 17.9.2009, 09.30 Uhr

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 15. September 2009, RRB Nr. 2009/1680

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung.....	3
1. Übersicht.....	5
1.1 Die wichtigsten Rahmenbedingungen	5
1.2 Zum Budgetierungsprozess	6
1.3 Die Eckdaten zum Voranschlag 2010 im Vergleich zum Voranschlag 2009.....	8
1.3.1 Übersicht	8
1.3.2 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag 2009 und Voranschlag 2010.....	9
1.3.3 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2008 und Voranschlag 2010.....	10
1.4 Die Entwicklung der kantonalen Finanzlage	11
1.4.1 Entwicklung der Finanzkennzahlen 2006 – 2010.....	11
1.4.2 Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen 2006 – 2010	12
2. Globalbudgets	14
2.1 Qualitätskontrolle	15
2.2 Auftrag Kantonsrat betreffend Finanzgrössen.....	16
3. Entwicklung in den einzelnen Departementen	18
3.1 Erfolgsrechnung	18
3.2 Investitionsrechnung.....	20
4. Die grössten Aufwandpositionen	22
4.1 Die Entwicklung des Besoldungsaufwandes 2009 - 2010.....	22
4.1.1 Pensenübersicht.....	23
4.2 Nettoaufwendungen für einzelne Schultypen	24
4.3 Zinsendienst.....	24
4.4 Abschreibungen	25
4.4.1 Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	25
4.4.2 Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	25
4.4.3 Abschreibungen auf Spezialfinanzierungen	25
4.5 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds.....	26
4.6 Inner- und ausserkantonale Spitalbehandlungen	27
4.7 Soziale Sicherheit	28
5. Die grössten Ertragspositionen	29
5.1 Bundesanteile	30
5.2 Staatssteuerertrag.....	30
5.3 Nebensteuern	31
6. Antrag	31
7. Beschlussesentwurf	33

Kurzfassung

Mit dem Voranschlag 2010 werden folgende zentrale Finanzkennzahlen ausgewiesen:

Finanzkennzahl	Betrag
<u>Erfolgsrechnung</u>	
Cash Flow (Bruttoertragsüberschuss)	90,9 Mio. Fr.
- Abschreibungen auf Investitionen	94,5 Mio. Fr.
= Ergebnis der Erfolgsrechnung (Nettoaufwandüberschuss)	- 3,6 Mio. Fr.
<u>Investitionsrechnung</u>	
Ausgaben	203,1 Mio. Fr.
- Einnahmen	71,9 Mio. Fr.
= Nettoinvestitionen	131,1 Mio. Fr.
<u>Finanzierung</u>	
Cash Flow (Bruttoertragsüberschuss)	90,9 Mio. Fr.
- Nettoinvestitionen	131,1 Mio. Fr.
= Finanzierungsergebnis (Finanzierungsfehlbetrag)	- 40,2 Mio. Fr.
Selbstfinanzierungsgrad (= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	69%

- Lohnanpassung

Auch in diesem Jahr haben die Vertragsparteien, gestützt auf Artikel 17 des Gesamtarbeitsvertrages (GAV), über die Lohnentwicklung beschlossen. Die Verhandlungsführung obliegt gemäss Artikel 10 Buchstabe h) GAV, der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO). Die GAVKO hat sich nach Verhandlungen auf eine Lohnerhöhung für das Staatspersonal von 1% ab dem 1. Januar 2010 geeinigt (Basis: ausgerichtete Löhne 2009). Die daraus folgenden Kosten von insgesamt rund 7,0 Mio. Fr. wurden entsprechend ins Budget 2010 aufgenommen.

- Vergleich mit dem Voranschlag 2009

Mit einem **Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung** von 3,6 Mio. Fr. muss erstmals nach fünf Jahren im Voranschlag ein negatives Ergebnis ausgewiesen werden (Voranschlag 2009: Ertragsüberschuss von 60,8 Mio. Fr.). Der voraussichtliche Aufwandüberschuss würde zu einer minimalen Abnahme des Eigenkapitals führen.

Die **Nettoinvestitionen** sind leicht höher als im Vorjahr. Im Voranschlag 2009 belaufen sich diese auf 127,3 Mio. Fr., im vorliegenden Budget 2010 auf 131,1 Mio. Fr.. Dies entspricht einer Zunahme von 3,8 Mio. Fr.. Dabei ist zu beachten, dass aus konjunkturellen Gründen bewusst auf Kürzungen im Investitionsbereich verzichtet wurde. Von den 131,1 Mio. Fr. Nettoinvestitionen sind 25,8 Mio. Fr. (Voranschlag 2009: 22,0 Mio. Fr.) für die beiden Umfahrungsprojekte in Solothurn und Olten, 16,9 Mio. Fr. für den Um- und Ausbau des Kantonsspitals Olten sowie 13,5 Mio. Fr. für den Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten vorgesehen.

Der **Cash Flow** ist gegenüber dem Voranschlag 2009 tiefer ausgefallen. Mit 90,9 Mio. Fr. unterschreitet er den Budgetwert aus dem Jahr 2009 um 51,3 Mio. Fr..

Der **Selbstfinanzierungsgrad** reduziert sich von 112% im Vorjahr auf noch 69%. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% bedeutet eine Zunahme der Nettoverschuldung. Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 69% ist im Jahr 2010 mit einer Erhöhung der Nettoverschuldung in der Höhe von 40,2 Mio. Fr. zu rechnen.

- Vorgaben der Finanzkommission teilweise erfüllt

Trotz intensiven Bemühungen konnte nur eine der beiden Vorgaben der Finanzkommission vollständig erfüllt werden. Der Aufwandüberschuss von 3,6 Mio. Fr. überschreitet knapp die ehrgeizige Vorgabe der Finanzkommission (ausgeglichene Erfolgsrechnung trotz Minderertrag aus dem NFA-Ressourcenausgleich von 18,1 Mio. Fr.). Hingegen erreichen die Nettoinvestitionen mit 131,1 Mio. Fr. die Vorgabe der Finanzkommission.

- Entwicklung der Finanzlage

Aufgrund des konjunkturellen Umfeldes schliesst der Voranschlag für das Jahr 2010 erstmals seit 2002 wieder mit einem Aufwandüberschuss ab.

Die markante Verschlechterung gegenüber den letzten Jahren ist insbesondere auf

- die rückläufigen Steuererträge der juristischen Personen aufgrund der Wirtschaftskrise (- 59 Mio. Fr.),
- den tieferen Ertrag aus dem NFA-Ressourcenausgleich aufgrund der jährlichen Neuberechnung (- 18,1 Mio. Fr.)
- sowie weiterhin steigende Kosten im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen

zurückzuführen.

Mehrere grössere Projekte im Bildungsbereich (HarmoS, Tagesschulstrukturen, Fremdsprachen, Sonderpädagogik) sowie die jährlich steigenden Kosten im Gesundheits- und Sozialbereich führen jedoch, wie im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2010 – 2013 ausgewiesen, zu einer weiteren Verschlechterung der Finanzkennzahlen in den nächsten Jahren. Ein grosser Teil dieser Kostensteigerungen kann vom Kanton jedoch nicht direkt beeinflusst werden.

Zur Sicherung des neuen politischen Handlungsspielraums und zur Verhinderung einer drohenden neuerlichen Zunahme der Verschuldung muss die erfolgreiche, vorsichtige Finanzpolitik der letzten Jahre weitergeführt werden. Dies besonders auch im Lichte der mittelfristigen Finanzplanung, welche namentlich in den Bereichen Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Bildung von beträchtlichen Kostensteigerungen ausgeht.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf zum Voranschlag 2010.

1. Übersicht

1.1 Die wichtigsten Rahmenbedingungen

Formell richtet sich der Voranschlag 2010 nach dem Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1).

Materiell sind die folgenden Grundlagen und Aufträge von Bedeutung:

Vorgaben der Finanzkommission vom 22. April 2009

Angesichts der schwierigen Wirtschaftslage hat die Finanzkommission an ihrer Sitzung vom 22. April 2009 in Abweichung zum Planungsbeschluss „Integrierter Aufgaben- und Finanzplan“ des Kantonsrates vom 11. März 2008 (mindestens eine ausgeglichene Erfolgsrechnung, einen Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 100% und somit keine Neuverschuldung) die beiden folgenden kumulativ zu erfüllenden Vorgaben beschlossen:

- Erfolgsrechnung: mind. eine ausgeglichene Rechnung;
- Investitionsrechnung: max. 131,8 Mio. Fr. Nettoinvestitionen.

Die Nettoinvestitionen von 131,8 Mio. Fr. ergeben mit der ausgeglichenen Rechnung der Erfolgsrechnung einen Finanzierungsfehlbetrag von 40 Mio. Fr. bzw. einen Selbstfinanzierungsgrad von rund 70%.

Aus konjunkturellen Gründen wurde bewusst auf Kürzungen im Investitionsbereich verzichtet. Explizit erwähnte die Finanzkommission, dass den beiden Vorlagen, die vom Volk genehmigt worden sind, dem Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Entlastung Region Olten (ERO) hohe Priorität beigemessen werden soll. Alle übrigen für das Jahr 2010 vorgesehenen Bauprojekte wurden vom Regierungsrat nochmals auf ihre Dringlichkeit überprüft.

Mit Schreiben vom 4. Mai 2009 teilte der Regierungsrat der Finanzkommission mit, die beiden Vorgaben als Zielgrössen zu akzeptieren.

Im Verlaufe des Budgetprozesses wurde die Finanzkommission informiert, dass der Kanton Solothurn im Jahr 2010 18,1 Mio. Fr. weniger NFA-Ressourcenausgleich erhält als im Vorjahr. Da der NFA-Anteil nicht prognostizierbar ist, wird im Richtbudget immer der Wert des Vorjahres eingestellt. Der Regierungsrat hatte die Finanzkommission, als diese im April die Budgetvorgaben beschlossen hat, auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und auf das Risiko eines Minderertrages hingewiesen. Mit Brief vom 30. Juli 2009 hat der Regierungsrat die Finanzkommission über den NFA-Minderertrag informiert.

An ihrer Sitzung vom 12. August 2009 hat die Finanzkommission mit grosser Mehrheit entschieden, an der Vorgabe einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung für das Jahr 2010 trotz NFA-Minderertrag von 18,1 Mio. Fr. festzuhalten.

Grundstückgewinnsteuer

Aus dem Ertrag der 2010 eingehenden Grundstückgewinnsteuern legen der Kanton und die Gesamtheit der Einwohnergemeinden je 20% in die Spezialfinanzierung „Natur- und Heimatschutz“ ein (je 1,2 Mio. Fr.), was gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung von 0,2 Mio. Fr. entspricht.

Allgemeiner Treibstoffzollanteil, Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) und Globalbeitrag Hauptstrassen

Der allgemeine Treibstoffzollanteil von rund 9,7 Mio. Fr., die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von rund 10,6 Mio. Fr. sowie der Globalbeitrag Hauptstrassen von 0,8 Mio. Fr. soll vollumfänglich dem Strassenbaufonds zugewiesen werden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf den Investitionen sind wie bisher mit 10 % auf dem Verwaltungsvermögen und 100 % auf den Spezialfinanzierungen (insbesondere Strassenbau) und den Investitionsbeiträgen (seit dem Rechnungsabschluss 2007, analog der Abschreibungspraxis des Bundes) budgetiert.

Lohnerhöhung um 1,0 Prozent ab 1. Januar 2010

Am 1. Januar 2005 ist der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) vom 25. Oktober 2004 für das gesamte Staatspersonal – also für das voll- und teilzeitlich beschäftigte Personal der kantonalen Verwaltung, der Gerichte, der kantonalen Schulen, der kantonalen Anstalten, des kantonalen Polizeikorps, der Spitäler, der Zentralbibliothek sowie für die Lehrpersonen der Volksschule und der kommunalen Kindergärten (ohne Musikschullehrpersonen) in Kraft getreten.

Nach Artikel 17 GAV führen die Vertragsparteien jährlich Verhandlungen über Lohnanpassungen (Teuerungszulage auf dem Lohn und auf den Lohnnebenleistungen sowie Reallohnentwicklung). Die jährlichen Verhandlungen über die Lohnentwicklung gehören nach Art. 10 Buchstabe h GAV zu den Aufgaben der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO), die aus je sieben Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite besteht.

Seit Inkrafttreten des Gesamtarbeitsvertrages gilt als Berechnungsgrundlage für die Lohnverhandlungen die mittlere Jahresteuern. Diese Berechnungsart gleicht die Zufälligkeit der Jahresteuernentwicklung einer einzigen Jahresperiode aus. Die mittlere Jahresteuern vom Juni 2008 bis Mai 2009 betrug 1,27%. Unter Berücksichtigung dieser Berechnungsgrundlage sowie der gegenwärtigen Wirtschaftslage einigten sich die Parteien auf eine Lohnerhöhung für das Staatspersonal und die Lehrerschaft von 1% ab dem 1. Januar 2010. (Basis: ausgerichtete Löhne 2009).

Die Mehrkosten von insgesamt rund 7,0 Mio. Fr. (Erhöhung Besoldungen, Sozialversicherungsbeiträge, Betriebsbeiträge an Spitäler, Sonderschulen und Heime, Lehrerbesoldungssubventionen etc.) sind in den Voranschlag 2010 aufgenommen worden.

1.2 Zum Budgetierungsprozess

Die Vorgaben der Finanzkommission vom 22. April 2009 dienten als Basis für die Eröffnung des Budgetprozesses anfangs Mai 2009. Die Finanzprognosen 2010 des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes IAFP 2010 – 2013 dienten als „Richtbudget“. Da die Zahlen des Richtbudgets in der Erfolgsrechnung von den Vorgaben der Finanzkommission massiv abwichen (Finanzplan 2010: Aufwandüberschuss von 30,4 Mio. Fr.), startete der Budgetprozess am 4. Mai 2009.

In intensiven Budgetverhandlungen mit den Departementen konnte in der Erfolgsrechnung ein leichter Ertragsüberschuss von 0,7 Mio. Fr. erzielt werden und somit die Vorgabe der Finanzkommission vorerst erfüllt werden.

Im Juli 2009 hat das Eidgenössische Finanzdepartement mitgeteilt, dass der Kanton Solothurn aus dem NFA-Ressourcenausgleich für das Jahr 2010 18,1 Mio. Fr. weniger als im Vorjahr erhält. Dies, weil der Kanton Solothurn einerseits einen (erfreulichen) leichten Anstieg im Ressourcenindex (neu 77,1 von bisher 76,2) verzeichnen darf, andererseits aber auch wegen den Verschiebungen im Ressourcenindex bei den anderen Kantonen. Die Berechnungsgrundlagen für das Ressourcenpotenzial 2010 beruhen auf dem Dreijahresdurchschnitt der Bemessungsjahre 2004, 2005 und 2006.

Da der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP), welcher als Richtbudget für den Budgetprozess dient, im 1. Quartal des Jahres erstellt wird, hingegen der effektive NFA-Betrag für das folgende Jahr immer erst im Juli des laufenden Jahres bekannt wird, werden wir auch in Zukunft jedes Jahr mit dieser Unsicherheit „leben“ müssen. Im Richtbudget wird deshalb jeweils der Wert des Vorjahres eingestellt. Der Regierungsrat hatte die Finanzkommission, als diese im April die Budgetvorgaben beschlossen hat, auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und auf das Risiko eines Minderertrages hingewiesen.

Dies führte nun dazu, dass der vorläufige Voranschlag in der Erfolgsrechnung anstelle eines Ertragsüberschusses von 0,7 Mio. Fr. neu ein Defizit von 17,4 Mio. Fr. auswies. Mit Brief vom 30. Juli 2009 wurde die Finanzkommission über den NFA-Minderertrag von 18,1 Mio. Fr. umgehend informiert.

An ihrer Sitzung vom 12. August 2009 hat die Finanzkommission jedoch mit grosser Mehrheit entschieden, an der Vorgabe einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung für das Jahr 2010 festzuhalten. Das führte zu einer zusätzlichen Budgetrunde, mit dem Ziel die Erfolgsrechnung nochmals um mindestens 17,4 Mio. Fr. zu verbessern.

Trotz intensiven Bemühungen ist es nicht gelungen, beide Vorgaben der Finanzkommission vollständig zu erfüllen.

- Ausgegliche Erfolgsrechnung: Mit einem operativen Aufwandüberschuss von 3,6 Mio. Fr. wird die Erfolgsrechnung trotz dem Minderertrag von 18,1 Mio. Fr. aus dem NFA-Ressourcenausgleich lediglich um 3,6 Mio. Fr. überschritten.
- Nettoinvestitionen: Mit Nettoinvestitionen von 131,1 Mio. Fr. wird die Vorgabe der Finanzkommission um 0,7 Mio. Fr. unterschritten.

1.3 Die Eckdaten zum Voranschlag 2010 im Vergleich zum Voranschlag 2009

1.3.1 Übersicht

Kennzahlen (Beträge in Mio. Fr.)	VA09	VA10	Differenz
<u>Erfolgsrechnung:</u>			
Ertrag	1'817,2	1'803,0	- 14,2
- Aufwand ohne Abschreibungen	- 1'675,0	- 1'712,1	37,1
= Bruttoertragsüberschuss (Cash Flow)	142,2	90,9	- 51,3
- Abschreibungen	- 81,4	- 94,5	13,1
Davon auf: Verwaltungsvermögen	36,5	38,7	2,2
Spezialfinanzierungen	44,9	55,8	10,9
= Operatives Ergebnis	+ 60,8	- 3,6	- 64,4
<u>Investitionsrechnung:</u>			
Ausgaben	193,0	203,1	10,1
- Einnahmen	- 65,7	- 71,9	6,2
= Nettoinvestitionen	127,3	131,1	3,8
<u>Finanzierung:</u>			
Bruttoertragsüberschuss (Cash Flow)	142,2	90,9	- 51,3
- Nettoinvestitionen	- 127,3	- 131,1	3,8
= Operatives Finanzierungsergebnis	14,9	- 40,2	- 55,1
Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	112%	69%	- 43%

Gestützt auf die obige Tabelle kann festgehalten werden, dass der Voranschlag 2010 sowohl bezüglich der Erfolgsrechnung, des Selbstfinanzierungsgrades als auch der Investitionsrechnung schlechter ausfällt als der Voranschlag 2009.

- Mit einem Aufwandüberschuss von 3,6 Mio. Fr. schliesst der Voranschlag 2010 um 64,4 Mio. Fr. schlechter ab als der Voranschlag 2009. Damit muss zum ersten Mal nach fünf positiven Jahren eine negative Erfolgsrechnung präsentiert werden. Ein Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung bedeutet, dass das per Ende 2009 prognostizierte Eigenkapital von rund 342 Mio. Fr. voraussichtlich im Jahr 2010 um 3,6 Mio. Fr. (1,05%) sinken wird.
- Der Cash Flow (Bruttoertragsüberschuss der Erfolgsrechnung) liegt um 51,3 Mio. Fr. unter dem Wert des Budgets 2009 und erreicht im vorliegenden Budget noch 90,9 Mio. Fr..
- Der im Vergleich zum Voranschlag 2009 tiefere Cash Flow führt zusammen mit den um 3,8 Mio. Fr. höheren Nettoinvestitionen (Nettoinvestitionen 2009: 127,3 Mio. Fr., 2010: 131,1 Mio. Fr.) zu einer Reduktion des Selbstfinanzierungsgrades von 112 auf 69%. Somit können im Jahr 2010 nicht alle Investitionen selbstfinanziert werden, es resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 40,2 Mio. Fr. (Budget 2009: Finanzierungsüberschuss von 14,9 Mio. Fr.). Die Nettoverschuldung nimmt im Umfang des Finanzierungsfehlbetrages zu.

1.3.2 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag 2009 und Voranschlag 2010

Die grössten Abweichungen (Abweichungen von mehr als 2 Mio. Fr.) zwischen Voranschlag 2009 und Voranschlag 2010 sind bei folgenden Positionen (ohne durchlaufende Beiträge und Spezialfinanzierungen) zu verzeichnen:

Erfolgsrechnung	In Mio. Fr.
Mehraufwand (Defiziterhöhende Abweichung)	
- Ergänzungsleistungen Familien	8,5
- öffentlicher Verkehr	8,0
- Volksschulen	5,9
- Prämienverbilligung KVG	4,1
- GB Volksschulen und Kindergarten	3,9
- Schulgelder	2,9
Total Mehraufwand	+ 33,3
Minderaufwand (Defizitsenkende Abweichung)	
- Betriebskosten-/Defizitbeiträge Sonderschulheime	9,1
- Zinsendienst	4,8
- Taggelder Strafvollzug	4,4
- Ergänzungsleistungen AHV/IV	3,3
Total Minderaufwand	- 21,6
Mehrertrag (Defizitsenkende Abweichung)	
- Erlös aus veräussertem Grundeigentum	2,8
Total Mehrertrag	- 2,8
Minderertrag (Defiziterhöhende Abweichung)	
- Staatssteuern	33,1
- Bundesanteile (NFA 18,1 Mio. Fr.)	18,2
- Vermögenserträge	3,3
Total Minderertrag	+ 54,6

Obige Tabelle weist aus, dass bei den Aufwand- und Ertragsposten, welche vom Voranschlag 2009 zum Voranschlag 2010 die grössten Änderungen erfahren, die defiziterhöhenden Abweichungen die defizitsenkenden Abweichungen um 63,5 Mio. Fr. übersteigen. Dabei gilt es zu beachten, dass verschiedene der oben aufgeführten Aufwand- und Ertragspositionen aus kantonaler Sicht kaum direkt beeinflussbar sind. Diese 14 Positionen machen rund 99% der Verschlechterung von 64,4 Mio. Fr. zwischen dem Voranschlag 2010 gegenüber dem Voranschlag 2009 aus.

1.3.3 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2008 und Voranschlag 2010

Die grössten Abweichungen (Abweichungen von mehr als 2 Mio. Fr.) zwischen Rechnung 2008 und Voranschlag 2010 sind bei folgenden Positionen (ohne durchlaufende Beiträge und Spezialfinanzierungen) zu verzeichnen:

Erfolgsrechnung	In Mio. Fr.
Mehraufwand (Defiziterhöhende Abweichung)	
- Volksschulen (inkl. NW-EDK-Projekte)	15,1
- Prämienverbilligung KVG	13,6
- Sozialversicherungen AHV/IV / Ergänzungsleistungen Familien	12,8
- Betriebsbeiträge an Spitäler	11,6
- öffentlicher Verkehr	10,1
- Betriebskosten-/Defizitbeiträge Sonderschulheime	9,3
- Sozialleistungen	8,5
- GB Volksschulen und Kindergarten	5,5
- GB Polizei	4,7
- GB Hochbau	4,5
- GB Mittelschulbildung	4,2
- Auflösung Rückstellungen GB-Reserven	3,3
- Spitalbehandlungen gemäss KVG	3,1
- GB Wirtschaft und Arbeit / Energiefachstelle	3,1
- Schulgelder	3,0
- Abschreibungen Hochbau	2,6
- GB öffentliche Sicherheit	2,5
- Stipendien (netto)	2,2
Total Mehraufwand	+ 119,7
Minderaufwand (Defizitsenkende Abweichung)	
- Zinsendienst	9,9
- Ergänzungsleistungen AHV/IV und Soziale Dienste	4,0
- Fachhochschule (exkl. Rückstellung PK-Deckungslücke von 48,3 Mio. Fr.)	2,0
Total Minderaufwand	- 15,9
Mehrertrag (Defizitsenkende Abweichung)	
- Vermögenserträge	5,2
- Mieten/Nebenkosten Spitäler	3,3
- Erlös aus veräussertem Grundeigentum	3,3
Total Mehrertrag	- 11,8
Minderertrag (Defiziterhöhende Abweichung)	
- Bundesanteile (NFA 18,9 Mio. Fr.)	38,1
- Staatssteuern	28,7
Total Minderertrag	+ 66,8

Obige Tabelle weist aus, dass bei den Aufwand- und Ertragsposten, welche von der Rechnung 2008 zum Voranschlag 2010 die grössten Änderungen erfahren, die defiziterhöhenden Abweichungen die defizitsenkenden Abweichungen um rund 159 Mio. Fr. übersteigen. Dabei gilt es zu beachten, dass verschiedene der oben aufgeführten Aufwand- und Ertragspositionen aus kantonalen Sicht kaum direkt beeinflussbar sind. Diese 26 Positionen machen mehr als 90% der Verschlechterung von 174,3 Mio. Fr. zwischen dem Voranschlag 2010 gegenüber der Rechnung 2008 (exkl. Rückstellung PK-Deckungslücke für die FHNW von 48,3 Mio. Fr.) aus.

1.4 Die Entwicklung der kantonalen Finanzlage

1.4.1 Entwicklung der Finanzkennzahlen 2006 – 2010

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2006 - 2008 sowie der Voranschläge 2009 und 2010.

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	2006 Rechnung	2007 Rechnung	2008 Rechnung	2009 Voranschlag	2010 Voranschlag
Cash Flow	138,0	244,9	195,4	142,2	90,9
Abschreibungen auf Investitionen	- 76,3	- 99,1	- 73,0	- 81,4	- 94,5
Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung	+ 61,7	+ 145,8	+ 122,4	+ 60,8	- 3,6
a.o. Erträge/Aufwände		- 69,1			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+ 61,7	+ 76,7	+ 122,4	+ 60,8	- 3,6
Nettoinvestitionen	91,7	110,0	103,3	127,3	131,1
Operatives Finanzierungsergebnis	+ 46,3	+ 134,9	+ 92,1	+ 14,9	- 40,2
Effektives Finanzierungsergebnis	+ 46,3	+ 134,9	+ 92,1	+ 14,9	- 40,2
Selbstfinanzierungsgrad in %	150%	223%	189%	112%	69%
Gesamtabschreibungssatz in %	22,1%	43,0%	21,5%	20,9%	21,3%
Nettoverschuldung*	400,5	265,5	173,3	158,4	198,6
Dito, in Fr. pro Einwohner*	1'590	1'050	680	620	770
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag total	17,9	10,4	12,0	- 0,7	- 2,6
Dito, in % der Staatssteuern	2,5%	1,3%	1,6%	- 0,1%	- 3,6%
Eigenkapital*	81,7	158,4	280,9	341,7	338,1
Einwohner per Ende Jahr (Schätzung für 2009 und 2010)	251'617	253'058	254'444	255'600	256'800

* Zahlen im Voranschlag 2009 sind aufgrund der Rechnungsergebnisse 2008 aktualisiert.

Per Ende 2010 wird die Nettoverschuldung voraussichtlich rund 198,6 Mio. Fr. oder 770 Fr. pro Einwohner betragen. Das Eigenkapital sinkt gemäss der Budgetprognose auf rund 338,1 Mio. Fr..

Die Stabilisierung der Finanzlage bis im Jahr 2009 war im Wesentlichen auf die vorsichtige Finanzpolitik sowie auf die bis Anfang 2008 sehr gute Konjunkturlage der letzten Jahre zurückzuführen.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise werden im Voranschlag 2010 nun erstmals ihren Niederschlag finden.

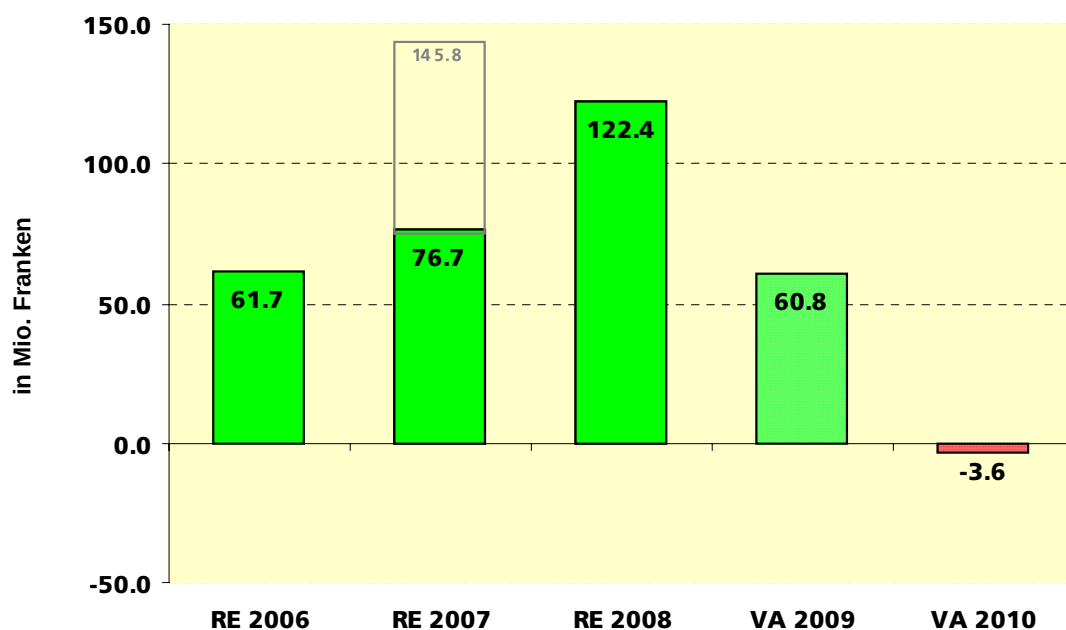
Für die Beibehaltung des politischen Handlungsspielraums und für den notwendigen weiteren Abbau der Verschuldung muss die erfolgreiche, vorsichtige Finanzpolitik der letzten Jahre weitergeführt werden. Dies besonders auch im Lichte der mittelfristigen Finanzplanung, welche namentlich in den Bereichen Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Bildung von beträchtlichen Kostensteigerungen ausgeht.

1.4.2 Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen 2006 – 2010

Folgend grafische Darstellungen über die Entwicklung der wesentlichsten Finanzkennzahlen von 2006 bis 2010.

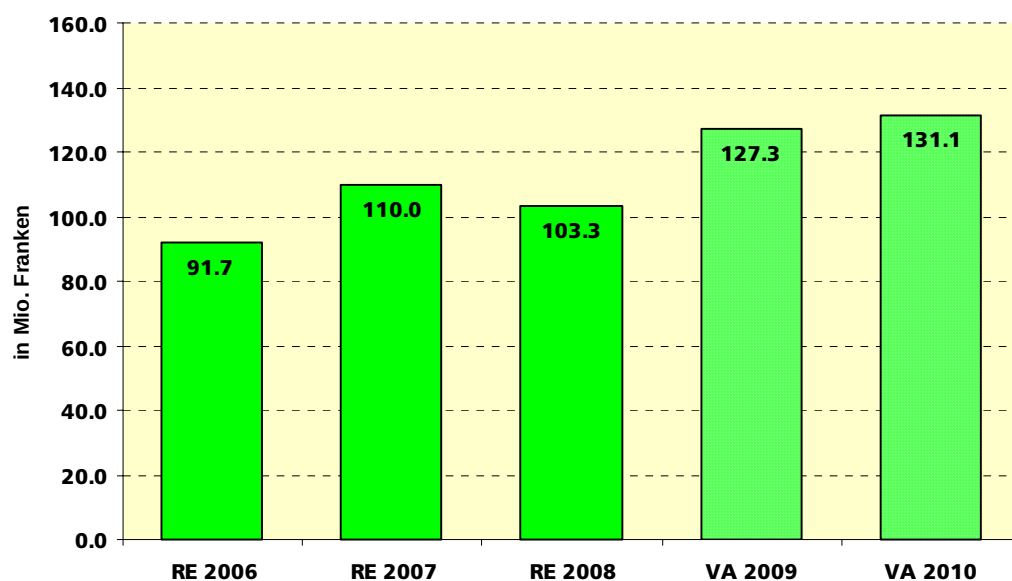
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss

(in Mio. Franken)

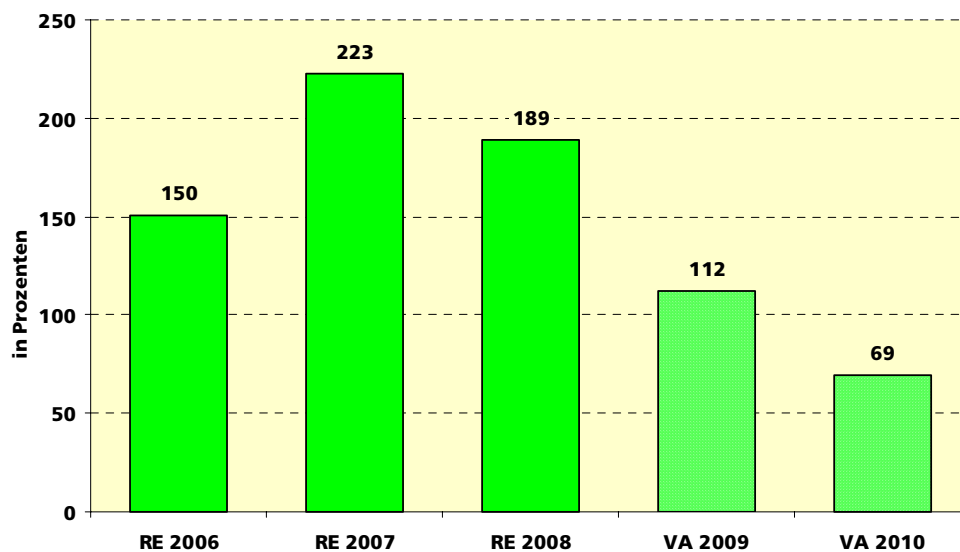


Nettoinvestitionen

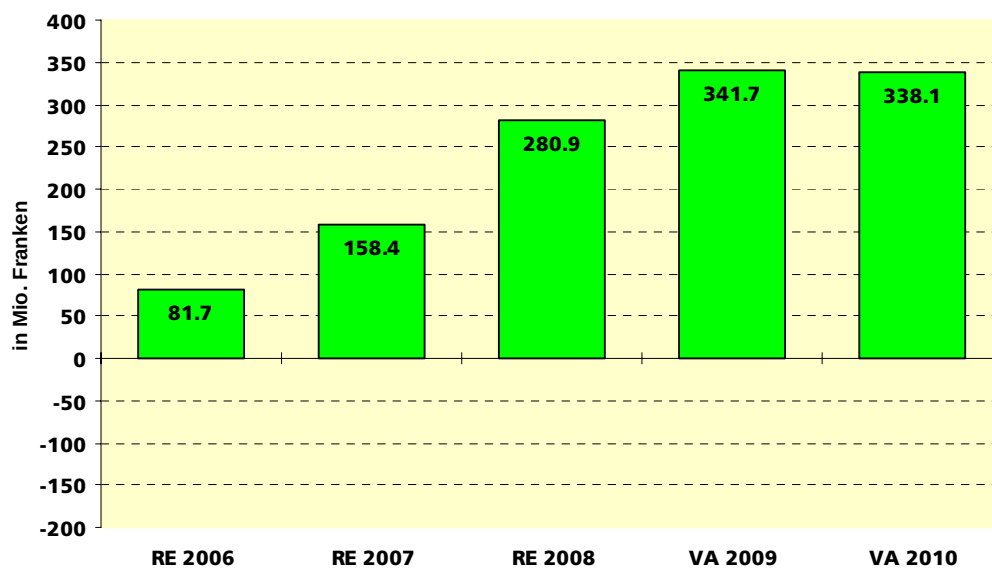
(in Mio. Franken)



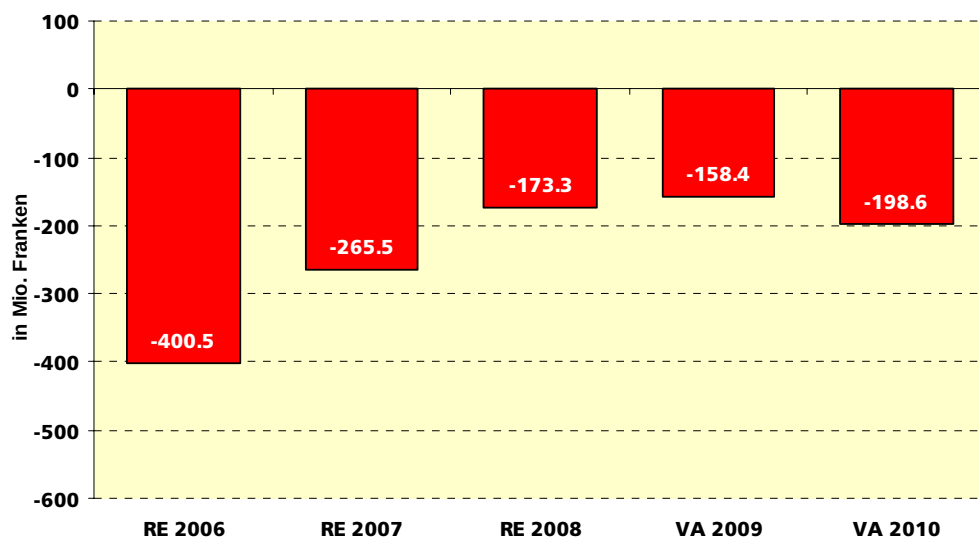
Selbstfinanzierungsgrad in %



Eigenkapital (in Mio. Franken)



Nettoverschuldung (in Mio. Franken)



2. Globalbudgets

Im Voranschlag 2010 sind Globalbudgets für folgende Aufgaben enthalten:

Mit * gezeichnete Globalbudgets werden im 2010 eine neue GB-Periode beginnen und dem Kantonsrat gleichzeitig mit dem Voranschlag 2010 zum Beschluss vorgelegt.

Globalbudget (aufgabenbezogen)	Leistungserbringende Dienststelle/n
Behörden	Behörden
- Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat*	- Parlamentsdienste
Staatskanzlei	Staatskanzlei
- Dienstleistungen der Staatskanzlei*	- Staatskanzlei
- Drucksachen und Lehrmittel	- Drucksachenverwaltung/Lehrmittelverlag
Bau- und Justizdepartement	Bau- und Justizdepartement
- Führungsunterstützung BJD*	- Departementssekretariat BJD
- Raumplanung	- Amt für Raumplanung
- Hochbau	- Hochbauamt
- Strassenbau	- Amt für Verkehr und Tiefbau
- Öffentlicher Verkehr**	- Amt für Verkehr und Tiefbau
- Umwelt	- Amt für Umwelt
- Denkmalpflege und Archäologie	- Amt für Denkmalpflege und Archäologie
- Geoinformationen*	- Amt für Geoinformation
- Jugendanwaltschaft	- Jugendanwaltschaft
- Staatsanwaltschaft*	- Staatsanwaltschaft
Departement für Bildung und Kultur	Departement für Bildung und Kultur
- Führungsunterstützung DBK	- Departementssekretariat DBK
- Volksschulen und Kindergarten*	- Amt für Volksschulen und Kindergarten
- Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen*	- Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
- Kultur und Sport	- Amt für Kultur und Sport
- Mittelschulbildung	- Mittelschulen (Kantonsschulen Solothurn und Olten)
- Fachhochschulbildung	- Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn inkl. Pädagogische Fachhochschule
- Berufsschulbildung*	- Berufsbildungszentren Solothurn-Grenchen und Olten und Bildungszentrum Gesundheit und Soziales
Finanzdepartement	Finanzdepartement
- Führungsunterstützung Finanzdepartement und Amtschreibereiaufsicht	- Departementssekretariat FD und Amtschreiberei-Inspektorat
- Finanzen und Statistik*	- Amt für Finanzen
- Personalwesen*	- Personalamt
- Steuerwesen	- Kantonales Steueramt
- Informationstechnologie	- Amt für Informatik und Organisation
- Amtschreiberei-Dienstleistungen*	- Amtschreibereien
- Staatsaufsichtswesen	- Kantonale Finanzkontrolle
Departement des Innern	Departement des Innern
- Gesundheit	- Gesundheitsamt
- Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung	- Solothurner Spitäler AG
- Soziale Sicherheit*	- Amt für soziale Sicherheit
- Öffentliche Sicherheit*	- Amt für öffentliche Sicherheit
- Administrative und techn. Verkehrssicherheit	- Motorfahrzeugkontrolle
- Justizvollzug	- Strafanstalt Solothurn und Therapiezentrum „im Schache“
- Polizei	- Polizei

** bereits beschlossen (KRB SGB 107/2009)

Globalbudget (aufgabenbezogen)	Leistungserbringende Dienststelle/n
Volkswirtschaftsdepartement	Volkswirtschaftsdepartement
- Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	- Departementssekretariat VWD und Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht
- Wirtschaft und Arbeit	- Amt für Wirtschaft und Arbeit
- Energiefachstelle	- AWA, Energiefachstelle
- Gemeinden und Zivilstandsdienst	- Amt für Gemeinden
- Wald, Jagd und Fischerei	- Amt für Wald, Jagd und Fischerei
- Landwirtschaft	- Amt für Landwirtschaft
- Militär und Bevölkerungsschutz*	- Amt für Militär und Bevölkerungsschutz
Gerichte	Gerichte
- Gerichte	- Gerichte

2.1 Qualitätskontrolle

Qualitätssicherung bei den mehrjährigen Globalbudgetvorlagen

Mit der Globalbudgetvorlage wird der Detaillierungsgrad der Budgetstruktur, der Leistungsauftrag und der finanzielle Bedarf eines Globalbudgetnehmers für die nächste Periode (2-3 Jahre) festgelegt.

Dabei werden die beeinflussbaren Bereiche eines Amtes, welche durch die eingesetzten Ressourcen verändert werden können, dem Globalbudget mit dem entsprechenden Leistungsauftrag (Produktgruppenziele, Indikatoren und Standards) definiert. Dies bildet die Basis der Leistungsmessung im Rahmen des Berichtswesens. Das Resultat der Leistungserbringung, welche von den Departementen beurteilt wird, kann z.B. direkte Folgen bei der Reservenzuweisung haben.

Als Finanzgrössen ausserhalb des Globalbudgets sind die beschränkt beeinflussbaren Bereiche aufzuführen wie z.B. Bussen, Gebühren- und Steuererträge, Verteilung von Bundesgeldern, usw.

Unter der Berücksichtigung des in der Verfassung verankerten Grundsatzes der Verknüpfung von Leistungen und Finanzen ist eine hohe Qualität der Globalbudgetvorlagen wichtig für das Funktionieren der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung. Bezüglich der Qualität der Ziele, Indikatoren und Standards kam es aber immer wieder zu Beanstandungen.

Die Regierung hat dem Finanzdepartement im Dezember 2008 den Auftrag erteilt, den zeitlichen Ablauf der Globalbudgetvorlagen so zu steuern, dass eine formelle und materielle Qualitätsprüfung durch das Amt für Finanzen stattfinden kann.

Ziel der Qualitätssicherung ist die Gewährleistung einer einheitlichen Darstellung der Leistungen und Finanzen und somit Sicherstellung der Lesbarkeit (Miliztauglichkeit). Gemäss den Beanstandungen und Auftrag sind folgende Teilziele damit verbunden:

- Überprüfung der Aufteilung Globalbudget und Finanzgrössen.
- Sicherstellung aussagekräftiger Ziele, Indikatoren und Standards in Bezug auf Verständlichkeit, Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Messbarkeit
- Sicherstellen der Zielhierarchie (Legislaturplan - IAFP - GB-Vorlage)

Der Verwaltungsablauf wurde so angepasst, dass die Globalbudgetvorlagen dem Amt für Finanzen bis spätestens Ende Juni zur Prüfung vorgelegt werden konnten. Aufgrund der Bera-

tungsgespräche der Dienststellen und dem Amt für Finanzen konnten diverse Hinweise diskutiert und die Vorlagen entsprechend angepasst werden.

2.2 Auftrag Kantonsrat betreffend Finanzgrössen

Der Auftrag der CVP/EVP-Fraktion ‚Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets (A 196/2008, 10.12.2008)‘ wurde im Kantonsrat am 6. Mai 2009 erheblich erklärt. Der Regierungsrat wird darin beauftragt, sämtliche betragsmässig relevanten Aufwand- und Ertragspositionen der Globalbudgets, welche nicht in einem direkten Zusammenhang mit den eingesetzten Ressourcen stehen und von den jeweiligen Dienststellen nicht oder nur sehr beschränkt beeinflusst werden können, als Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets zu führen.

In diesem Sinne wurden die neuen Globalbudget-Vorlagen mit Start am 1.1.2010 kritisch überprüft. Als neue Finanzgrössen wurden beim Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz die Erträge aus der Wehrpflichtersatzabgabe und die Gemeindebeiträge für den Kulturgüterschutz definiert.

Der Auftrag kann jedoch erst in zwei Jahren, wenn alle Globalbudgets turnusgemäss neu vorgelegt und überprüft worden sind, als erledigt abgeschrieben werden.

Erfolgsrechnung

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	VA09	VA10	Diff. VA10/09	Diff. in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	670.4	682.4	12.0	1.8%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	5'725.6	5'718.1	-7.5	-0.1%
Drucksachen und Lehrmittel	2'577.4	2'611.2	33.8	1.3%
Führungsunterstützung BJD	4'112.4	4'145.2	32.8	0.8%
Raumplanung	2'941.3	3'053.5	112.2	3.8%
Hochbau	29'090.2	29'070.5	-19.7	-0.1%
Strassenbau	31'288.2	29'530.1	-1'758.1	-5.6%
Öffentlicher Verkehr	31'065.7	36'238.5	5'172.8	16.7%
Umwelt	1'354.4	1'010.1	-344.3	-25.4%
Denkmalpflege und Archäologie	2'478.8	2'666.3	187.5	7.6%
Geoinformationen	1'467.8	1'647.0	179.2	12.2%
Jugendanwaltschaft	7'119.3	5'731.5	-1'387.8	-19.5%
Staatsanwaltschaft	4'568.3	4'685.1	116.8	2.6%
Führungsunterstützung DBK	10'932.7	10'929.6	-3.1	0.0%
Volksschulen und Kindergarten	14'326.6	17'915.3	3'588.7	25.0%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	7'081.1	7'452.4	371.3	5.2%
Kultur und Sport	6'584.3	6'602.6	18.3	0.3%
Mittelschulbildung	42'087.6	42'458.4	370.8	0.9%
Fachhochschulbildung	31'216.0	31'794.0	578.0	1.9%
Berufsschulbildung	39'655.9	38'180.3	-1'475.6	-3.7%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'603.9	1'651.9	48.0	3.0%
Finanzen und Statistik	1'237.6	1'296.3	58.7	4.7%
Personalwesen	4'743.5	4'596.7	-146.8	-3.1%
Steuerwesen	14'582.6	14'212.9	-369.7	-2.5%
Informationstechnologie	10'268.0	10'187.8	-80.2	-0.8%
Staatsaufsichtswesen	935.6	967.0	31.4	3.4%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-6'923.1	-7'453.9	-530.8	7.7%
Gesundheit	5'993.5	6'045.6	52.1	0.9%
Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung	220'400.0	221'150.0	750.0	0.3%
Soziale Sicherheit	8'341.6	8'557.8	216.2	2.6%
öffentliche Sicherheit	6'102.2	7'119.4	1'017.2	16.7%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-2'217.6	-2'431.7	-214.1	9.7%
Justizvollzug	4'090.7	3'971.6	-119.1	-2.9%
Polizei	47'993.3	48'567.6	574.3	1.2%
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	1'603.2	1'616.9	13.7	0.9%
Wirtschaft und Arbeit	6'643.6	7'122.2	478.6	7.2%
Energiefachstelle	2'253.1	2'933.2	680.1	30.2%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	3'164.8	3'488.6	323.8	10.2%
Wald, Jagd und Fischerei	3'320.8	3'326.0	5.2	0.2%
Landwirtschaft	9'701.3	9'391.6	-309.7	-3.2%
Militär und Bevölkerungsschutz	6'154.2	5'570.9	-583.3	-9.5%
Gerichte	17'239.6	16'985.9	-253.7	-1.5%
Total Aufwandüberschuss	643'576	650'996	7'420	1.2%

1) Neuer Globalbudgetname

2) Berufsschulbildung neu inkl. Berufsbildung im Gesundheitsbereich

3. Entwicklung in den einzelnen Departementen

Im Folgenden wird auf besondere Aspekte und Entwicklungen in den einzelnen Departementen hingewiesen. Die Bemerkungen konzentrieren sich auf die allerwichtigsten Punkte. Für die Globalbudgets wird auf die entsprechenden Kantonsratsvorlagen sowie auf die GB-Blätter (Leistungsaufträge mit Produktgruppenzielen, Wirkungs- und Leistungsindikatoren, Standards, Produktgruppenbudgets) der entsprechenden Departemente verwiesen.

3.1 Erfolgsrechnung

Behörden

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Aufwand	5,8	5,5	5,6	0,1
Ertrag	- 0,9	- 0,5	- 0,5	0
Verrechnungen	- 1,6	- 1,4	- 1,5	- 0,1
Saldo	3,3	3,6	3,6	0

Der Nettoaufwand der Behörden – Kantonsrat sowie Regierungsrat – bleibt im Planjahr 2010 praktisch unverändert.

Staatskanzlei

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Aufwand	11,1	11,2	11,2	0
Ertrag	- 3,1	- 2,9	- 2,9	0
Verrechnungen	- 6,1	- 5,9	- 5,9	0
Saldo	1,9	2,4	2,4	0

Im Planjahr 2010 ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen bei der Staatskanzlei.

Bau- und Justizdepartement

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Aufwand	201,7	219,7	231,7	11,9
Ertrag	- 100,4	- 107,7	- 119,6	- 11,9
Verrechnungen	- 83,2	- 81,6	- 78,9	2,7
Saldo	18,1	30,4	33,1	2,7

Aufwand und Ertrag werden zu einem grossen Teil von den Schwankungen in der Investitionsrechnung Strassenbau beeinflusst. Mit der Erhöhung des Nettoinvestitionsvolumens im Kantonsstrassenbau von rund 9 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag 2009 nehmen sowohl der Aufwand (spezialfinanzierte Investitionen werden sofort zu 100% abgeschrieben) wie auch der Ertrag (Entnahme aus dem Strassenbaufonds) um denselben Betrag zu.

Bei den sonstigen Mehrausgaben ist insbesondere die Kostensteigerung im öffentlichen Verkehr zu erwähnen, welche durch den Ausbau des Angebots (Buskonzepte Olten und Grenchen) verursacht wird. Beim Mehrertrag, ist neben der Entnahme aus dem Strassenbaufonds der Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum signifikant (+ 2,8 Mio. Franken / Verkauf Fridau).

Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Aufwand	447,6	437,0	441,0	4,0
Ertrag	- 43,6	- 41,1	- 41,6	- 0,5
Verrechnungen	26,1	24,5	26,3	1,8
Saldo	430,1	420,4	425,8	5,3

Im Vergleich zum Voranschlag 2009 ist beim Aufwand ein Anstieg um 4,0 Mio. Franken zu verzeichnen. Dieser ist hauptsächlich auf Schulgelder zurückzuführen. Höhere Tarife und rückwirkende Anerkennung von Fachhochschulstudiengängen bewirken gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 2,9 Mio. Fr..

Finanzdepartement

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Aufwand	153,1	157,4	156,2	- 1,1
Ertrag	- 1'260,4	- 1'245,7	- 1'187,3	58,4
Verrechnungen	- 3,0	0,4	- 11,3	- 11,7
Saldo	- 1'110,3	- 1'087,9	- 1'042,4	45,5

Im Vergleich zum Voranschlag 2009 sind aufgrund der Wirtschaftslage Mindererträge bei den Staatssteuern juristische Personen von 59 Mio. Fr. zu erwarten. Weiter werden laut neuesten Angaben vom Bund die Einnahmen aus dem NFA-Ressourcenausgleich um 18,1 Mio. Fr. tiefer ausfallen. Die Zahlen des Ressourcenausgleichs sind nicht planbar, da einerseits die Entwicklung der Ressourcen des Kantons Solothurn, andererseits aber auch der übrigen 25 Kantone einen Einfluss auf die Berechnung haben.

Bei den internen Verrechnungen ist einerseits die Zuweisung der Finanzausgleichssteuer um rund 6 Mio. Fr. tiefer als im Voranschlag 2009. Zudem werden um rund 7 Mio. Fr. höhere Overhead- und Abschreibungsbeträge ausbelastet.

Departement des Innern

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Aufwand	705,0	730,9	762,2	31,3
Ertrag	- 304,6	- 299,4	- 321,7	- 22,4
Verrechnungen	70,0	69,1	70,0	0,9
Saldo	470,4	500,6	510,4	9,8

Der Nettoaufwand liegt 2010 um gut 10 Mio. Fr. höher als 2009. Die Aufwände der Kostgelder im Straf- und Massnahmenvollzug (- 4,4 Mio. Fr.) sind tiefer budgetiert. Dagegen steigen die Aufwände 2010 im sozialen Bereich im Umfang von 10,6 Mio. Fr. (Sozialversicherungen + 9,5 Mio. Fr., Heime + 2,5 Mio. Fr.), beim Straf- und Massnahmenvollzug und bei den biometrischen Pässen (+ 1,0 Mio. Fr.), bei der innerkantonalen Spitalversorgung (+ 0,75 Mio. Fr.) sowie bei den Spitalbehandlungen gemäss KVG (+ 0,5 Mio. Fr.).

Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Aufwand	167,1	172,3	176,8	4,4
Ertrag	- 118,0	- 115,0	- 124,0	- 9,1
Verrechnungen	- 4,7	- 7,3	- 1,0	6,4
Saldo	44,4	50,0	51,7	1,7

Die Zunahme des Nettoaufwandes im Voranschlag 2010 gegenüber dem Vorjahr ist auf den geplanten Ausbau der Energiefachstelle und kleinere Budgetanpassungen zurückzuführen.

Gerichte

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Aufwand	22,2	22,3	22,0	- 0,3
Ertrag	- 5,0	- 5,1	- 5,3	- 0,3
Verrechnungen	2,4	2,4	2,3	- 0,1
Saldo	19,6	19,6	19,0	- 0,7

Die Verbesserung gegenüber den Vorjahren ist auf Minderaufwendungen im Bereich Unentgeltliche Rechtspflege (- 0,4 Mio. Fr.) und auf Mehrerträge bei den Bussen und Geldstrafen (+ 0,3 Mio. Fr.) zurückzuführen.

3.2 Investitionsrechnung

Übersicht

Die Nettoinvestitionen im Betrag von 131,1 Mio. Fr. liegen um 3,8 Mio. Fr. über dem Voranschlag 2009. Von den Nettoinvestitionen von 131,1 Mio. Fr. sind 22,9 Mio. Fr. für die Entlastung Olten (ERO), 16,9 Mio. Fr. für den Um- und Ausbau des Kantonsspitals Olten sowie 13,5 Mio. Fr. für den Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten vorgesehen.

Zu den wichtigsten Positionen im Investitionsbudget zählen (Nettoinvestitionen):

- Kantonsstrassenbau (inkl. Umfahrungsprojekte)	54,0 Mio. Fr.
- Spitalbauten	33,3 Mio. Fr.
- Bildungs- und Allgemeine Bauten	20,9 Mio. Fr.
- Informatikprojekte für die allg. Verwaltung	8,6 Mio. Fr.
- Wasserbauten im Bereich Umwelt (Fluss- und Bachverbauungen)	3,5 Mio. Fr.
- Beiträge an Strukturverbesserungsmassnahmen in der Landwirtschaft	3,1 Mio. Fr.
- Investitionsbeiträge an den öffentlichen Verkehr	2,0 Mio. Fr.
- Amtliche Vermessung	1,8 Mio. Fr.
- Polizei	1,7 Mio. Fr.
- Investitionsbeiträge im Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	1,1 Mio. Fr.

Bau- und Justizdepartement

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Ausgaben	181,2	167,7	181,8	14,1
Einnahmen	- 91,5	- 59,9	- 66,2	- 6,3
Nettoinvestitionen	89,7	107,8	115,6	7,8

Die Ausgaben im Investitionsbereich des Bau- und Justizdepartements sind geprägt durch gesteigerte Investitionstätigkeit in Olten (Entlastung Region Olten, Neubau Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten). Diese zwei Projekte benötigen gegenüber dem Voranschlag für das Jahr 2009 rund 10 Mio. Fr. mehr. Dem erhöhten Mittelbedarf für das Projekt Entlastung Region Olten stehen entsprechend höhere Bundesbeiträge gegenüber.

Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Ausgaben	2,3	2,4	1,8	- 0,6
Einnahmen	- 1,7	- 1,5	- 1,5	-

Nettoinvestitionen	0,6	0,9	0,3	- 0,6
--------------------	-----	-----	-----	-------

Für Ausbildungsdarlehen sind wie im Vorjahr 1,8 Mio. Fr. eingesetzt; voraussichtlich werden wie im Vorjahr 1,5 Mio. Fr. zurückbezahlt.

Finanzdepartement

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Ausgaben	1,6	8,6	8,6	-
Einnahmen	- 1,9	0	0	-
Nettoinvestitionen	- 0,3	8,6	8,6	-

Das Amt für Informatik und Organisation verfügt wie im Vorjahr über einen Investitionskredit von total 8,6 Mio. Fr..

In der Kostenstelle 6419, Abschreibungen/Rückstellungen/Buchgewinne sind in der Rechnung 2008 zentral 10,4 Mio. Fr. Auflösung nicht beanspruchter Globalbudgetreserven der Investitionsrechnung des Hochbauamtes, des Strassenbaus und der Landwirtschaft enthalten (Minderaufwand).

Departement des Innern

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Ausgaben	14,1	6,4	2,2	- 4,2
Einnahmen	- 4,7	0	0	-
Nettoinvestitionen	9,4	6,4	2,2	- 4,2

Die Polizei sieht 2010 Ausgaben in der Höhe von 1,7 Mio. Fr. (2009: 4,7 Mio. Fr.) vor. Mit dem Abschluss des Projektes „neues Sicherheitsfunknetz POLYCOM für den Kanton Solothurn“ ist der grösste Ausgabenposten weggefallen.

Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Fr.	RE08	VA09	VA10	Diff. 10/09
Ausgaben	9,1	7,9	8,7	- 0,8
Einnahmen	- 5,1	- 4,3	- 4,3	-
Nettoinvestitionen	4,0	3,7	4,5	- 0,8

Innerhalb des Finanzausgleiches der Einwohnergemeinden sind 1,1 Mio. Fr. (2009: 0,3 Mio. Fr.) als Investitionsbeiträge budgetiert.

Die Investitionsausgaben des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei betragen wie im Vorjahr voraussichtlich 0,3 Mio. Fr.. Es handelt sich um Kantons- und Bundesbeiträge an Gemeinden für Wegbauten/Wegsanierungen.

Die Nettoinvestitionen im Amt für Landwirtschaft betragen unverändert 3,1 Mio. Fr.. Es handelt sich hierbei vorwiegend um Beiträge an Meliorationen und Beiträge für den Unterhalt und die Sanierung von Zufahrten zu Berghöfen.

4. Die grössten Aufwandpositionen

4.1 Die Entwicklung des Besoldungsaufwandes 2009 - 2010

Der Voranschlag 2010 enthält eine Lohnerhöhung von 1,0 Prozent. Von den 7,0 Mio. Fr. Mehrkosten machen die Besoldungskosten der Verwaltungseinheiten rund 4,0 Mio. Fr. aus und sind in den Budgets der einzelnen Dienststellen enthalten. Die übrigen 3,0 Mio. Fr. verteilen sich auf die Betriebsbeiträge an die Spitäler, Sonderschulen und Heime sowie die Lehrerbesoldungssubventionen.

Unter der Berücksichtigung der Lohnerhöhung von 1% steigen die Besoldungskosten gegenüber dem Vorjahresbudget insgesamt um rund 7,85 Mio. Fr. oder 2,4 %.

Die folgende Tabelle orientiert über den Besoldungsaufwand (brutto) für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung, der kantonalen Schulen, Anstalten und Gerichte.

Departement	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010	Differenz In Fr.	Differenz in %
Behörden	2'639'169	2'666'282	27'113	1.0
Staatskanzlei	3'037'363	3'108'686	71'323	2.3
Bau und Justiz	40'463'813	41'098'131	634'318	1.6
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	73'125'216	72'511'916	-613'300	-0.8
- Verwaltungspersonal	28'007'152	30'659'665	2'652'513	9.5
Finanz	49'622'069	49'847'998	225'929	0.5
Inneres				
- Verwaltungspersonal	37'701'942	40'391'558	2'689'616	7.1
- Polizei	46'957'107	48'118'593	1'161'486	2.5
Volkswirtschaft				
- Verwaltungspersonal	31'344'741	32'168'936	824'195	2.6
- Lehrkräfte	1'135'587	1'176'562	40'975	3.6
Gerichte				
- Richter	4'699'361	4'795'500	96'139	2.0
- Verwaltungspersonal	9'231'291	9'277'252	45'961	0.5
Total	327'964'811	335'821'079	7'856'268	2.4

Beim Vergleich der Voranschläge 2009 und 2010 ist v.a. Folgendes zu beachten:

- Die Zunahme der Besoldungskosten beim Verwaltungspersonal um 2,65 Mio. Fr. im Departement für Bildung und Kultur ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass aufgrund des sich ändernden Umfeldes wie der Umsetzung „Gute Schulen brauchen Führung“, Neuansforderungen durch das Heilpädagogische Konzept und den Aufgabentransfer vom Bund zu den Kantonen als Folge der NFA das Amt für Kindergarten und Volksschulen (AVK) neu strukturiert werden muss. Dieser Veränderungsprozess verläuft ab Ende 2009 parallel zur bestehenden Organisation. Das bisherige Schulinspektorat wird Ende 2010 abgelöst und funktionsorientiert in den neuen Abteilungen „Schulbetrieb“ und „Schulaufsicht“ organisiert.
- Die Erhöhung der Besoldungskosten im Departement des Innern um 7,1% ist hauptsächlich auf einen Stellenzuwachs für die Einführung des biometrischen Passes (11 Stellen) und für die Bearbeitung der zusätzlichen Fälle im Straf- und Massnahmenvollzug (7,7 Stellen) zurückzuführen.

4.1.1 Pensenübersicht

In der folgende Tabelle wird die geplante Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind sowie das Reinigungspersonal. In den einzelnen Globalbudgetblätter sind die Personaldaten nach Geschlecht aufgeteilt.

GB-Name	Pensenbestand per			Differenz	
	31.12.2008	Ziel 2009	Ziel 2010	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	3.5	3.5	3.5	0.0	0.0%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	20.1	20.3	21.3	1.0	4.9%
Drucksachen/Lehrmittel	6.9	6.9	6.9	0.0	0.0%
Total Behörden / Staatskanzlei	30.5	30.7	31.7	1.0	3.3%
Führungsunterstützung BJD	18.2	17.5	17.5	0.0	0.0%
Raumplanung	16.5	16.5	16.5	0.0	0.0%
Hochbau	25.0	27.5	27.5	0.0	0.0%
Strassenbau	117.1	122.4	128.5	6.1	5.0%
Öffentlicher Verkehr	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
Umwelt	48.8	53.2	53.2	0.0	0.0%
Denkmalpflege und Archäologie	9.6	9.9	9.9	0.0	0.0%
Geoinformationen	10.7	9.7	9.7	0.0	0.0%
Jugendanwaltschaft	7.4	7.4	7.4	0.0	0.0%
Staatsanwaltschaft	53.6	59.9	59.0	-0.9	-1.5%
Total Bau- und Justizdepartement	309.9	327.0	332.2	5.2	1.6%
Führungsunterstützung DBK	15.6	15.0	15.0	0.0	0.0%
Volksschulen und Kindergarten	45.9	50.4	51.9	1.5	3.0%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	35.5	37.6	38.4	0.8	2.1%
Kultur und Sport	16.7	18.5	18.0	-0.5	-2.7%
Mittelschulbildung	287.3	289.1	283.0	-6.1	-2.1%
Berufsschulbildung	306.1	304.7	310.3	5.6	1.8%
Total Departement Bildung und Kultur	707.1	715.3	716.6	1.3	0.2%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	10.1	10.2	10.2	0.0	0.0%
Finanzen und Statistik	14.9	15.3	15.3	0.0	0.0%
Personalwesen	16.6	17.1	17.1	0.0	0.0%
Steuerwesen	187.7	188.0	188.0	0.0	0.0%
Informationstechnologie	39.1	41.0	41.1	0.1	0.2%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	171.3	176.1	182.5	6.4	3.6%
Staatsaufsichtswesen	6.6	6.6	6.6	0.0	0.0%
Total Finanzdepartement	446.3	454.3	460.8	6.5	1.4%
Gesundheit	35.0	35.0	35.4	0.4	1.1%
Soziale Sicherheit	60.5	60.5	63.5	3.0	5.0%
Öffentliche Sicherheit	81.7	82.3	101.0	18.7	22.7%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	92.1	94.1	96.1	2.0	2.1%
Justizvollzug	99.7	99.5	99.5	0.0	0.0%
Polizei	459.2	470.5	480.0	9.5	2.0%
Total Departement des Innern	828.2	841.9	875.5	33.6	4.0%
Führungsunterstützung VWD	11.1	11.0	11.0	0.0	0.0%
Wirtschaft und Arbeit	127.6	163.3	160.0	-3.3	-2.0%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	33.5	33.1	34.1	1.0	3.0%
Wald, Jagd und Fischerei	13.8	13.8	13.9	0.1	0.7%
Landwirtschaft	60.9	59.0	59.5	0.5	0.8%
Militär und Bevölkerungsschutz	36.0	39.0	39.0	0.0	0.0%
Total Volkswirtschaftsdepartement	282.9	319.2	317.5	-1.7	-0.5%
Gerichte	106.2	106.2	104.4	-1.8	-1.7%
Total Gerichte	106.2	106.2	104.4	-1.8	-1.7%
TOTAL Globalbudgets	2'711.1	2'794.6	2'838.7	44.0	1.6%

4.2 Nettoaufwendungen für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über die **Nettoaufwendungen** für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Fr.).

Jahr	Volks-Schulen	Mittel-schulen	Berufs-Schulen	Fachhoch-schulen /h. Fachsch	Hoch-Schulen	Total
RE06	123'628	54'457	41'535	35'292	27'104	282'016
RE07	129'046	46'540	42'642	45'778	27'508	291'514
RE08	162'517	49'963	46'705	¹⁾ 82'126	27'396	368'707
VA09	192'286	53'167	50'031	31'216	28'307	355'007
VA10	193'103	54'171	49'292	31'794	28'620	356'980

¹⁾ Im 2008 wurde für die Schliessung der Deckungslücke der Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn eine Rückstellung in der Höhe von 48,4 Mio. Franken gebildet.

Gegenüber dem Vorjahr ist im Schulbereich ein Mehraufwand von rund 2,0 Mio. Fr. festzustellen. Er ist hauptsächlich auf Folgendes zurückzuführen:

- Bei den Volksschulen ist der Anstieg hauptsächlich auf höhere Besoldungen und höhere interne Verrechnungen zurückzuführen.
- Bei den Mittelschulen ist der Anstieg auf die Teuerungszulage (0,5 Mio. Franken) sowie höhere interne Verrechnungen (0,6 Mio. Franken) zurückzuführen.
- Bei den Berufsschulen ist der Rückgang von 0,7 Mio. Franken hauptsächlich auf höhere Erträge (Schulgelder von Ausserkantonalen und höhere Bundesbeiträge) zurückzuführen.
- Bei der Fachhochschule ist der Anstieg von 0,6 Mio. Franken auf höhere Trägerbeiträge gemäss der Leistungsvereinbarung (vgl. Kantonsratsbeschluss SGB 126a/2008 vom 2.12.2008) zurückzuführen.

4.3 Zinsendienst

Die Passivzinsen belasten den Voranschlag mit total 24,8 Mio. Fr., d.h. 5,3 Mio. Fr. weniger als im Voranschlag 2009. Die Vermögenserträge nehmen aufgrund des tiefen Zinsniveaus und der zunehmend verschlechterten Liquiditätslage ebenfalls um 3,4 Mio. Fr. ab. Die Ausschüttung der Erlöse aus dem Verkauf der nicht mehr benötigten Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an die Kantone im Jahr 2005 (Kanton Solothurn: 475 Mio. Fr.) sowie die guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre führten zu einer erhöhten Liquidität und zur Abnahme der Nettoverschuldung. Im Jahr 2010 sollten die Vermögenserträge wiederum die Passivzinsen übersteigen (Nettozinsertrag).

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes wird nach Neuem Rechnungsmodell der Sachgruppe 32 (Passivzinsen) die Sachgruppe 42 (Vermögenserträge) gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung (vgl. Übersichten) gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2006 zeigt sich wie folgt:

Zinsendienst (in Mio. Fr.)	RE06	RE07	RE08	VA09	VA10
Passivzinsen (Sachgr. 32)	40,2	36,9	34,6	30,1	24,8
- Vermögensertr. (Sachgr. 42*)	22,3	26,5	22,6	30,8	27,4
= Nettozinsaufwand	17,9	10,4	12,0	- 0,7	- 2,6
Total Staatssteuern	711,5	814,5	774,8	757,6	719,3
Nettozinsaufwand/-ertrag in %	2,5	1,3	1,6	- 0,1	- 3,6

* exkl. Buchgewinne (Sachkonti 424/427/428)

Auch im Voranschlag 2010 übersteigen die Vermögenserträge trotz historisch tiefen Anlagezinssätzen die Aufwendungen für die Passivzinsen.

4.4 Abschreibungen

4.4.1 Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden, wie im laufenden Jahr, mit 10 % budgetiert. Zusätzliche Abschreibungen sind nicht vorgesehen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen verändert sich wie folgt:

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1.1.2010	310,0 Mio. Fr.
Aktivierungen des Jahres 2010	77,3 Mio. Fr.
<u>Verwaltungsvermögen per 31.12.2010</u>	<u>387,3 Mio. Fr.</u>
davon:	
mindestens 10 % Abschreibung 2010	38,7 Mio. Fr.
<u>Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen 2010</u>	<u>38,7 Mio. Fr.</u>

Die Zunahme der Investitionsbeiträge, welche seit dem Rechnungsabschluss 2007 zu 100% abgeschrieben werden, führen zu entsprechend höheren Abschreibungen.

4.4.2 Abschreibungen auf dem Finanzvermögen

Die erlassenen und uneinbringlichen Staatssteuern werden im Sinne des Bruttoprinzips und einer verbesserten Transparenz separat aufgezeigt. Die vorgesehenen Abschreibungen basieren auf Erfahrungswerten der Rechnung 2008 sowie des 1. Halbjahres 2009 und sind wie folgt budgetiert:

- Staatssteuern natürliche Personen	11,2 Mio. Fr.
- Staatssteuern juristische Personen	0,4 Mio. Fr.
- Spitalsteuern	0,1 Mio. Fr.
- Sondersteuern	0,4 Mio. Fr.
- Finanzausgleichssteuern	0,05 Mio. Fr.
<u>Total</u>	<u>12,1 Mio. Fr.</u>

Die budgetierten Abschreibungen auf dem Finanzvermögen machen rund 1,7 % des gesamten Staatssteuerertrages aus (Vorjahr: 1,4%).

4.4.3 Abschreibungen auf Spezialfinanzierungen

Auf den Spezialfinanzierungen (insbesondere Strassenbauten) werden die Nettoinvestitionen in der Höhe von insgesamt 55,8 Mio. Fr. (Voranschlag 2009: 44,9 Mio. Fr.) vollständig abgeschrieben.

- Gesamtab Abschreibungssatz

Der Gesamtab Abschreibungssatz wird wie folgt berechnet:

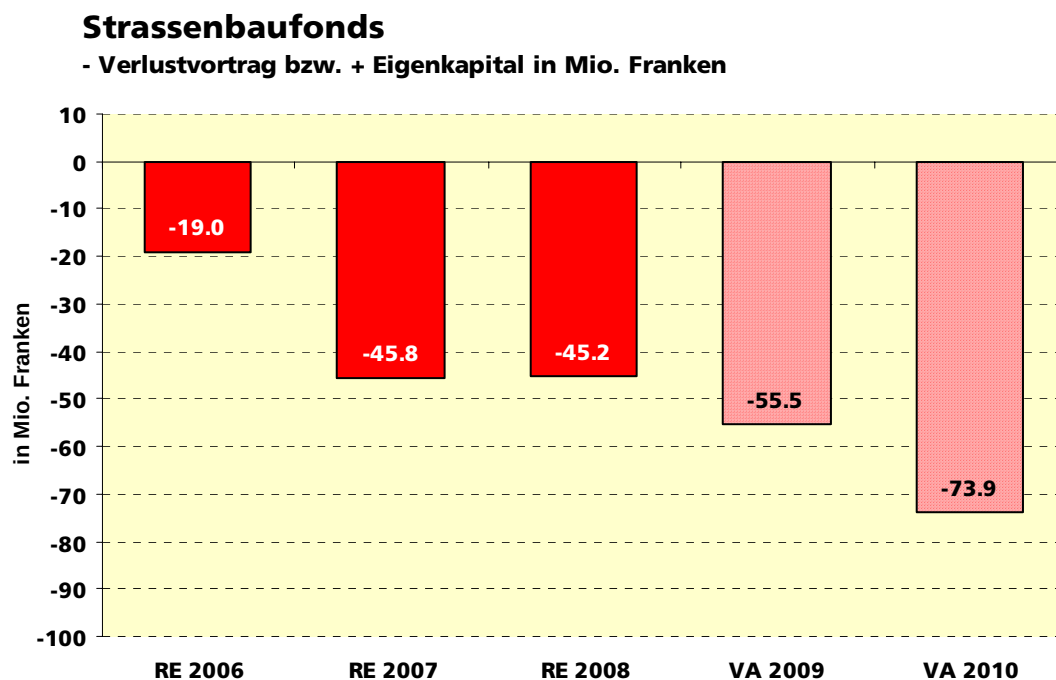
	<u>Mio. Fr.</u>
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 31.12.2010	387,3
Abzuschreibende Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierung 2010	55,8
<u>Total abzuschreibende Aktiven</u>	<u>443,1</u>
Ordentliche Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	38,7
<u>Abschreibung auf Spezialfinanzierungen (100 %)</u>	<u>55,8</u>
Für Berechnung Gesamtab Abschreibungssatz massgebende Abschreibungsgrösse	94,5

$$\text{Gesamtab Abschreibungssatz} = 94,5 : 443,1 \times 100$$

$$= 21,3 \%$$

Von den per 31. Dezember 2010 abzuschreibenden Aktiven des Verwaltungsvermögens und der Spezialfinanzierungen von insgesamt 443,1 Mio. Fr. werden zulasten der Erfolgsrechnung 38,7 Mio. Fr. und zulasten von Spezialfinanzierungen 55,8 Mio. Fr. abgeschrieben. Der Gesamtab-schreibungssatz erreicht mit 21,3 % (Voranschlag 2009: 20,9 %, Rechnung 2008: 21,5 %) erneut ein erfreulich hohes Niveau.

4.5 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds



Die Finanzierung des Strassenbaufonds ist unter der Kontengruppe 6039 "Finanzierung Strassenbaufonds" ausgewiesen.

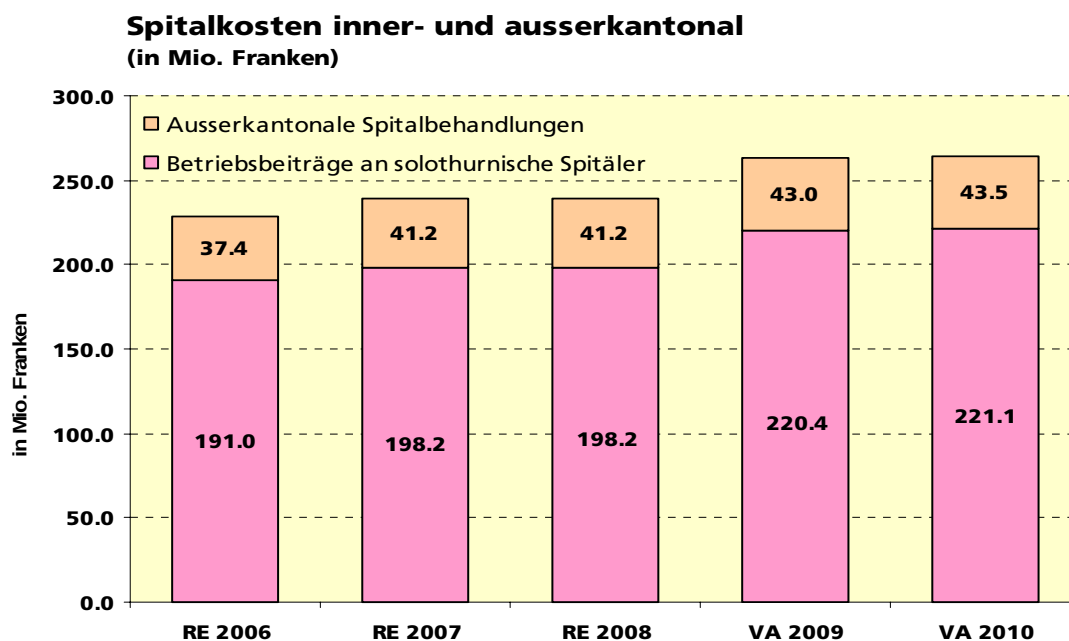
Der Aufwand im Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) wird, soweit er den Strassenbau und –unterhalt betrifft, vollumfänglich durch die zweckgebundenen Mittel aus den Motorfahrzeugsteuern und –gebühren sowie durch einen Bezug aus der Spezialfinanzierung abgedeckt. Zulasten der ordentlichen Mittel gehen dagegen die Beiträge an den öffentlichen Verkehr.

Die Abschreibungen der laufenden Investitionen im Strassenbau belaufen sich auf total 54,0 Mio. Fr. (2009: 44,0 Mio. Fr.). Die Erhöhung der Investitionen um 10,0 Mio. Fr. gegenüber dem Vorjahr ist auf den Kantonsstrassenbau zurückzuführen.

Die Zuweisungen des Bundes aus dem allgemeinen Treibstoffzollanteil von 9,7 Mio. Fr., der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSWA von 10,6 Mio. Fr. und dem Globalbeitrag Hauptstrassen von 0,8 Mio. Fr. werden vollumfänglich dem 'Strassenbaufonds' zugewiesen.

Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung gedeckt. Trotz der Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer im Zusammenhang mit den beiden Umfahrungsprojekten in Solothurn und Olten muss mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung von 18,4 Mio. Fr. gerechnet werden. Die Fondsverschuldung wird deshalb bis Ende 2010 auf voraussichtlich 73,9 Mio. Fr. ansteigen.

4.6 Inner- und ausserkantonale Spitalbehandlungen



Trotz steigenden Gesundheitskosten stagnieren die Aufwände des Kantons Solothurn. Die Beiträge an die soH werden aus Spargründen um 5 Mio. Fr. gekürzt und betragen 221,15 Mio. Fr im 2010 gegenüber 220,4 Mio. Fr. im 2009. Die Kosten bei den ausserkantonalen Spitalbehandlungen gemäss KVG erhöhen sich 2010 um 0,5 Mio. Fr. auf 43,5 Mio. Fr.. Ab 2011 muss wieder mit steigenden Aufwänden gerechnet werden.

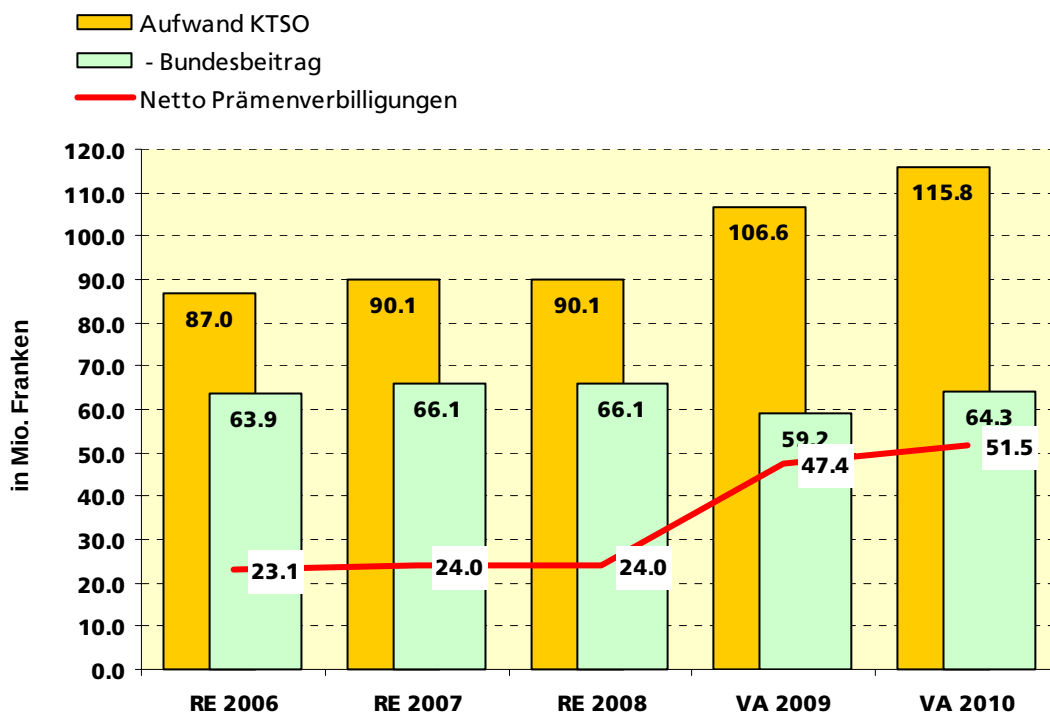
4.7 Soziale Sicherheit

Der Bruttoaufwand für die Leistungsfelder der sozialen Sicherheit beträgt rund 360 Mio. Fr., der Bruttoertrag rund 190 Mio. Fr.. Daraus resultieren als Saldo Nettoaufwendungen von rund 170 Mio. Fr..

Die Nettoaufwendungen für die Sozialversicherungen betragen, einschliesslich Verwaltungskosten, 128,2 Mio. Fr.. Davon werden aufgewendet:

- Für nicht erhältliche oder erlassene AHV-Mitgliederbeiträge 0,7 Mio. Fr.
- Neu für die Aufwendungen der Ergänzungsleistungen Familien von netto 8,4 Mio. Fr.
- Der Kantonsbeitrag an die Familienzulagen in der Landwirtschaft von 1,2 Mio. Fr.
- Für Ergänzungsleistungen AHV brutto 71 Mio. Fr. und ein Ertrag aus Beiträgen von Bund und Einwohnergemeinden von 43,9 Mio. Fr. oder netto 27,1 Mio. Fr.
- Für Ergänzungsleistungen IV brutto 88 Mio. Fr. und ein Ertrag aus Beiträgen von Bund und Einwohnergemeinden von 52,8 Mio. Fr. oder netto 35,2 Mio. Fr.
- Für die Verwaltungskosten an die Ausgleichskasse Kanton Solothurn netto 4,1 Mio. Fr.
- Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG 115,8 Mio. Fr. (2009: 106,6 Mio. Fr.). Der Bundesbeitrag beträgt voraussichtlich 64,3 Mio. Fr. (2009: 59,2 Mio. Fr.). Die Nettobelastung 2010 für den Kanton beträgt 51,5 Mio. Fr. (2009: 47,7 Mio. Fr.).

Prämienverbilligungen nach KVG (in Mio. Franken)



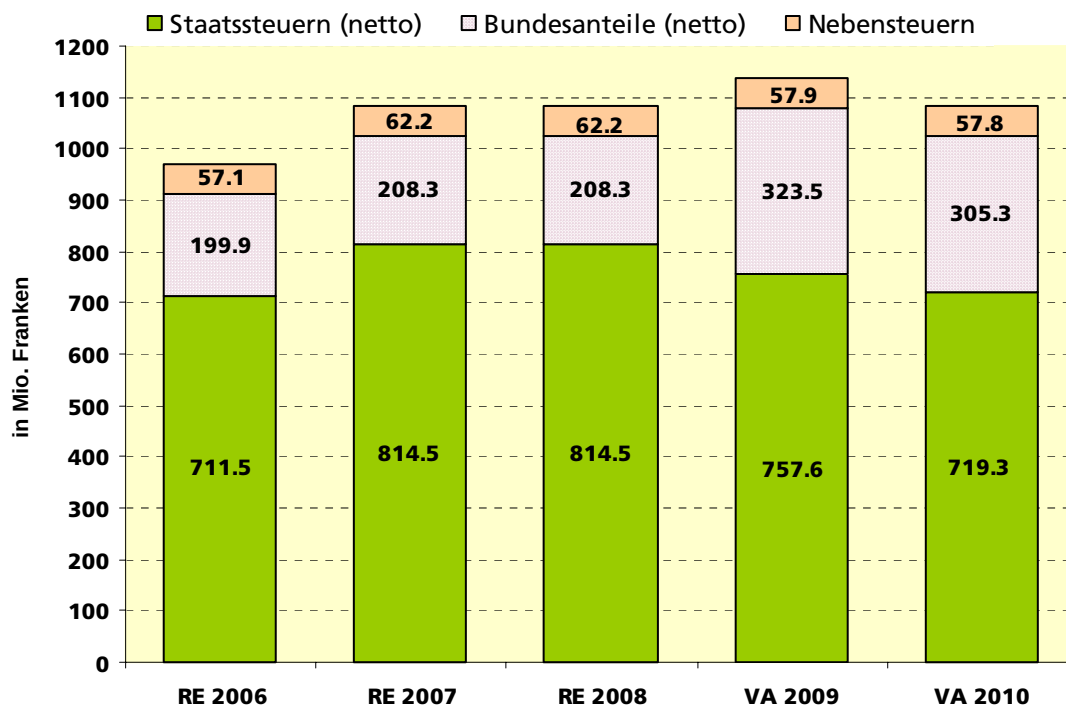
Der Nettoaufwand für die sozialen Dienste beträgt ohne interne Abschreibungen 34,0 Mio. Fr.. Davon werden aufgewendet:

- Für die Integration ausländischer Staatsangehöriger netto 0,75 Mio. Fr. , welche aus dem Ausgleichskonto Asyl bezahlt werden.
- Für die Opferhilfe netto 1,6 Mio. Fr.
- Für Projekte zur Suchtprävention aus dem Alkoholzehntel für die Staatsrechnung kostenneutral 0,85 Mio. Fr.
- Beiträge an innerkantonale Werkstätten (Subjektfinanzierung) Nettoaufwendungen von 16,2 Mio. Fr.
- Beiträge an ausserkantonale Wohnheime und Werkstätten Nettoaufwendungen von 15 Mio. Fr.
- Für Präventionsmassnahmen 0,5 Mio. Fr.

Unter der Sozialhilfe werden das Soziallohnprojekt solo!pro und die Asyl- und Flüchtlingsrechnung ausgewiesen. Im Soziallohnprojekt steht dem Aufwand von 2,3 Mio. Fr. ein kostenneutraler Gemeindebeitrag von 2,3 Mio. Fr. gegenüber. Der Asyl- und Flüchtlingsrechnung steht einem Aufwand von 20,0 Mio. Fr. ein Bundesbeitrag von 20,0 Mio. Fr. gegenüber. Im Rahmen interner Verrechnungen werden den Ausgleichskonti Asyl 2,9 Mio. Fr. entnommen und entlasten die Bruttokosten des Globalbudgets.

5. Die grössten Ertragspositionen

Entwicklung wichtigste Erträge (in Mio. Franken)



Im Vergleich zum Voranschlag 2009 reduzieren sich die wichtigsten Erträge um 56,6 Mio. Fr.

5.1 Bundesanteile

Die Erträge aus Bundesanteilen werden in enger Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung ermittelt. Die Neuberechnung des NFA-Ressourcenausgleich führt im Jahr 2010 zu einer Reduktion des Anteils für den Kanton Solothurn von 18,1 Mio. Fr.. Dieser Minderertrag ist einerseits auf den (erfreulichen) Anstieg im Ressourcenindex gegenüber dem Vorjahr (neu 77,1 von bisher 76,2), andererseits aber auch auf Verschiebungen im Ressourcenindex bei den anderen Kantonen zurückzuführen.

Bundesanteile (in Mio. Fr.)	RE06	RE07	RE08	VA09	VA10
Ertrag Nationalbank	57,9	57,7	54,6	54,6	54,5
Direkte Bundessteuer	47,5	49,7	55,3	51,5	51,0
Verrechnungssteuer	13,8	14,8	21,0	9,9	9,8
Finanzausgleichsbeitrag	74,4	79,4	3,8	-	-
NFA – Ressourcenausgleich	-	-	212,3	211,6	193,4
NFA – Härteausgleich	-	-	- 4,1	- 4,1	- 4,1
Anteil EU-Zinsbesteuerung			0,5		0,7
Allg. Treibstoffzollanteil*	6,2	6,3	-	-	-
Total	199,8	208,3	343,4	323,5	305,3

* entspricht nur dem Anteil am Allg. Treibstoffzollanteil, welche der allgemeinen Staatsrechnung zugewiesen werden (Kontengruppe 6416).

5.2 Staatssteuerertrag

Staatssteuern (in Mio. Fr.)	VA09	VA10	Differenz	
			absolut	in %
Staatssteuer nat. Personen*/**	565,0	590,0	+ 25,0	+ 4,4%
Staatssteuer jur. Personen*	169,0	110,0	- 59,0	- 34,9%
Finanzausgleichsteuer	16,1	10,5	- 5,6	- 34,8%
Bussen (Strafsteuer)	0,8	1,0	+ 0,2	+ 25,0%
Grenzgängerbesteuerung	1,4	1,5	+ 0,1	+ 7,1%
Grundst.gewinnsteuer (netto)	5,3	6,3	+ 1,0	+ 18,9%
Total	757,6	719,3	- 38,3	- 5,1%

* inkl. Erträge aus Vorjahren

** inkl. die separat ausgewiesenen Quellensteuern (seit 1997), Kapitalabfindungssteuern (seit 2000), übrige Sondersteuern (seit 2000) und Spitalsteuern aus Vorjahren (seit 2006)

Staatssteuern (in Mio. Fr.)	RE06	RE07	RE08	VA09	VA10
Staatssteuer nat. Personen*/**	564,5	599,9	605,3	565,0	590,0
Staatssteuer jur. Personen*	127,4	180,6	133,5	169,0	110,0
Finanzausgleichsteuer	12,1	17,1	13,6	16,1	10,5
Bussen (Strafsteuer)	0,5	0,9	1,3	0,8	1,0
Grenzgängerbesteuerung	1,3	1,5	1,7	1,4	1,5
Grundst.gewinnsteuer (netto)	5,7	14,5	7,5	5,3	6,3
Total	711,5	814,5	762,9	757,6	719,3

* inkl. Erträge aus Vorjahren

** inkl. die separat ausgewiesenen Quellensteuern (seit 1997), Kapitalabfindungssteuern (seit 2000), übrige Sondersteuern (seit 2000) und Spitalsteuern aus Vorjahren (seit 2006)

Die Wirtschaftskrise hat sich schon im Rechnungsjahr 2008 negativ auf die Unternehmensgewinne ausgewirkt. Daher sinkt der Ertrag der Staatssteuer der juristischen Personen sehr stark. Das Budget 2009 wird voraussichtlich um rund 30 Prozent unterschritten werden. Das Jahr 2009 bringt noch keine Erholung. Im Gegenteil, die Konjunktur verschlechtert sich weiterhin, so dass der Staatssteuerertrag der juristischen Personen etwas tiefer als der zu erwartenden Ertrag 2009 festgesetzt wird. Anders ist die Entwicklung des Staatssteuerertrages 2009 bei den natürlichen

Personen. Er wird über dem Voranschlag 2009 liegen. Dementsprechend wird der Staatssteuerertrag der natürlichen Personen für den Voranschlag 2010 ebenfalls höher eingesetzt als im Voranschlag 2009. Berücksichtigt werden dabei die Mindereinkommen infolge Arbeitslosigkeit und bei den Selbständigerwerbenden einerseits und die auf 2009 hin teilweise beachtlich erhöhten Löhne andererseits. Die Schätzungen des Staatssteuerertrages berücksichtigen zudem die Auswirkungen der Teilrevision des Steuergesetzes, die 2008 in Kraft getreten ist.

5.3 Nebensteuern

Gestützt auf Hochrechnungen der Zahlen des laufenden Jahres kann aus Nebensteuern für 2010 ein Ertrag von 57,8 Mio. Fr. erwartet werden. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Erträge für die Jahre 2006 - 2010:

Nebensteuern (in Mio. Fr.)	RE06	RE07	RE08	VA09	VA10
Handänderungssteuer	33,9	40,9	33,8	35,5	35,5
Erbschaftssteuer	16,0	14,9	11,5	15,5	15,5
Nachlasssteuer	6,2	5,3	4,8	6,0	6,0
Schenkungssteuer	1,0	1,1	0,6	0,9	0,8
Total	57,1	62,2	50,7	57,9	57,8

6. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Klaus Fischer
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

7. **Beschlussesentwurf**

Voranschlag 2010

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Buchstabe b und Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986¹⁾, §§ 20, 23 und 43 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003²⁾, § 5 des Steuergesetzes vom 1. Dezember 1985³⁾, § 128 Absatz 2 des Planungs- und Baugesetzes vom 3. Dezember 1978⁴⁾, § 24 Absatz 2 des Strassengesetzes vom 24. September 2000⁵⁾, nach Kenntnisaufnahme von Botschaft und Entwurf vom 15. September 2009 (RRB Nr. 2009/1680), beschliesst:

I.

1. Der Voranschlag für das Jahr 2010 der Erfolgsrechnung mit einem Aufwand von Fr. 1'806'604'667.--, einem Ertrag von Fr. 1'803'001'594.-- und einem operativen Aufwandüberschuss von Fr. 3'603'073.-- sowie die Ziele der Produktgruppen der Globalbudgets der Erfolgsrechnung werden genehmigt.
2. Der Voranschlag für das Jahr 2010 der Investitionsrechnung mit Gesamtausgaben von Fr. 203'055'000.--, Gesamteinnahmen von Fr. 71'947'000.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 131'108'000.-- wird genehmigt.
3. Im Jahre 2010 wird der Steuerfuss auf 105 % der ganzen Staatssteuer festgelegt.
4. Aus dem Ertrag der 2010 eingehenden Grundstückgewinnsteuern legen der Kanton und die Gesamtheit der Einwohnergemeinden je 20 Prozent in die Spezialfinanzierung „Natur- und Heimatschutz“ ein.
5. Die Erträge des Allgemeinen Treibstoffzollanteils, der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVA sowie der Globalbeitrag Hauptstrassen werden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.
6. Das Eigenkapital von Spezialfinanzierungen wird nur verzinst, wenn das Gesetz eine Verzinsung ausdrücklich vorsieht.
7. Der Abschreibungssatz vom Verwaltungsvermögen wird auf 10 % und derjenige auf den Investitionen der Spezialfinanzierungen auf 100 % festgelegt.

¹⁾ BGS 111.1
²⁾ BGS 115.1
³⁾ BGS 614.11
⁴⁾ BGS 711.1
⁵⁾ BGS 725.11

II.

Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt. Der Beschluss ist im Amtsblatt zu publizieren.

Im Namen des Kantonsrates

Präsidentin

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.
